

Rundbrief 4/2016



Verband | Biologie, Biowissenschaften
& Biomedizin in Deutschland

Geschäftsstelle Berlin ~ Luisenstraße 58/59 ~ 10117 Berlin ~ 030/27891917 ~ klaproth-foerster@vbio.de ~ www.vbio.de

1. Aus der Arbeit des VBIO

BDV 2016: Neue Satzung, neues Präsidium und viele Ideen für das Jubiläumsjahr

Die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung (BDV) des VBIO fand am 16. September in Frankfurt statt. Die Agenda war gut gefüllt: Neben Kurzberichten zu Aktivitäten und Finanzen standen turnusgemäß auch Wahlen auf dem Programm. Im Mittelpunkt standen jedoch die Satzungsreform sowie ein Ausblick auf das „Jubiläumsjahr“ 2017, in dem der VBIO zehn Jahre besteht. Zehn Jahre, in denen der VBIO in den Bereichen Ausbildung, Studium und Karriere sowie „Wissenschaft und Gesellschaft eine Vielzahl von Aktivitäten entwickelt hat, in denen aber auch die Begrenztheit der finanziellen und personellen Ressourcen immer wieder deutlich geworden ist. Wie also kann das Jubiläumsjahr genutzt werden, um dazu beizutragen, den VBIO finanziell zu stärken, die Anzahl und das Engagement der Mitglieder zu erhöhen sowie Sichtbarkeit und Attraktivität des VBIO zu verbessern? Diese Fragen wurden in verschiedenen Diskussionsrunden beleuchtet. Ergebnis: Viele interessante Ideen, die noch geprüft und weiter entwickelt werden müssen.



Die Teilnehmer der BDV diskutieren über Aktionen und Ideen zum Jubiläumsjahr 2017. Foto: VBIO

Wichtige Weichen für die erfolgreiche zukünftige Arbeit sind gestellt, nachdem die umfassende Satzungsrevision, die den VBIO in den vergangenen Jahren beschäftigt hat, mit der BDV abgeschlossen werden konnte. Die in intensiven Diskussionen mit Landesverbänden und Fachgesellschaften erarbeitete, vom Präsidium vorgelegte Satzung wurde ebenso angenommen wie die ergänzende Geschäfts-, Wahl- und Beitragsordnung.



Das neue Präsidium v.l.n.r.: Beckers, Haszprunar, Müller-Röber, Hasselmann, Specht, Dietz, Pfeiffer, Pfitzer und Lutz (ohne Ilka Gropengießer). Foto: VBIO

Die Geschicke des VBIO werden in den nächsten zwei Jahren von einem bei der BDV 2016 neu gewählten Präsidium geleitet. Diesem gehören an: Als Präsident Prof. Dr. Bernd Müller-Röber (Universität Potsdam), als Schatzmeister Prof. Dr. Johannes Beckers (Helmholtz Zentrum München), als Sprecher der Landesverbände Prof. Dr. Martin Hasselmann (Universität Hohenheim), als Sprecherin der Fachgesellschaften Prof. Dr. Felicitas Pfeifer (Technische Universität Darmstadt) sowie Prof. Dr. Karl-Josef Dietz (Universität Bielefeld), Ilka Gropengießer (Landesinstitut für Schule Bremen), Prof. Dr. Gerhard Haszprunar (Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns), Prof. Dr. Manfred Lutz (Universität Würzburg), Prof. Dr. Gabriele Pfitzer (Universität zu Köln) und Dr. Sabine Specht (Universität Zürich).

Prof. Dr. Susanne Bickel, Prof. Dr. Hans-Martin Jäck und Prof. Dr. Dieter Jahn standen für die weitere Präsidiumsarbeit nicht mehr zur Verfügung. Ihnen ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Genome Editing bei Pflanzen

„Genome Editing bei Pflanzen: Vorschlag für einen pragmatischen Umgang im aktuellen Rechtsrahmen“, unter diesem Titel hat der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO e. V.) gemeinsam mit Mitgliedsgesellschaften aus den Bereichen Botanik, Molekularbiologie und Biotechnologie ein Impulspapier vorgelegt.

Die neuen Verfahren des Genome Editing, zu deren Werkzeugen neben TALEN, Zinkfinger-nukleasen und ODM auch das CRISPR-Cas9-System gehören, erlauben es, das Erbgut von Organismen punktgenau und mit hoher Präzision zu verändern. Die Veränderungen lassen sich dabei mitunter nicht von jenen unterscheiden, die in der Natur vorkommen oder mit Hilfe konventioneller Methoden erzeugt werden. Die Methoden des Genome Editing stellen daher den Gesetzgeber in Hinblick auf den Gegenstand der Regulierung und die Geschwindigkeit der Entwicklung vor große Herausforderungen.

„Es bedarf dabei einer sorgfältigen Abwägung von Stärken und Schwächen sowie möglicher Risiken der neuen Methoden mit dem Ziel, zukünftig eine verantwortungsvolle Anwendung des Genome Editing auch im Bereich der Pflanzenforschung zu ermöglichen“, erläutert Prof. Dr. Bernd Müller-Röber, Präsident des VBIO. „Wir haben daher gemeinsam mit einigen unserer Mitgliedsgesellschaften ein Impulspapier vorgelegt, das die derzeit diskutierten Methoden des Genome Editing drei Gruppen zuordnet“, so Müller-Röber weiter. Diese drei Gruppen lassen sich wie folgt charakterisieren:

- GE-1: Verfahren, die zu einer Mutation (Punktmutation, kurze Deletion oder Insertion) in der DNA der Pflanzen führen.
- GE-2: Verfahren, bei denen ein kurzes Stück DNA in die pflanzliche Erbinformation integriert wurde, das nahezu identisch zur ursprünglichen Sequenz ist, aber einzelne Basenänderungen enthält.
- GE-3: Verfahren, bei denen DNA integriert wird, die neben der ursprünglichen Sequenz ein längeres DNA-Fragment (mehr als 20 Basen) oder ein komplettes Gen eines anderen Organismus beinhaltet, was mittels molekular-diagnostischer Verfahren nachweisbar ist.

Für eine sachgerechte Herangehensweise auf der Basis des geltenden rechtlichen Instrumentariums empfiehlt der VBIO im Bereich der Pflanzenforschung eine Interpretation, die sich am Fehlen von längeren DNA-Fragmenten (mehr als 20 Basen) oder von Genen anderer Organismen in den mittels Genome Editing erzeugten Pflanzen orientiert. Dies gilt auch dann, wenn zwischenzeitlich Transgene für technische Komponenten des jeweiligen Verfahrens im Ge-

nom der Pflanze integriert waren, sofern diese anschließend entfernt wurden.

Mit GE-1- und GE-2-Methoden des Genome Editing hergestellte Pflanzenlinien würden gemäß der vom VBIO vorgeschlagenen Interpretation nicht unter die Begriffsbestimmung nach § 3.3 des geltenden Gentechnikgesetzes fallen, welcher ausdrücklich nur einen solchen Organismus als gentechnisch verändert einstuft, dessen „genetisches Material in einer Weise verändert worden ist, wie sie unter natürlichen Bedingungen durch Kreuzen oder natürliche Rekombination nicht vorkommt“.

Mit GE-1- und GE-2-Methoden erzeugte Produkte sind in Bezug auf die Bewertung der Sicherheit für Anwender und Konsumenten als gleichwertig zu solchen aus konventioneller Züchtung zu beurteilen. Sie unterliegen damit auf europäischer und nationaler Ebene auch den gleichen Regularien, wie z. B. der Lebensmittelbasisverordnung (EG) Nr.178/2002.

„Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich die damit befassten Ministerien und Behörden unserem pragmatischen Ansatz anschließen könnten“ betont VBIO-Präsident Müller-Röber auch im Namen der Mitgliedsgesellschaften, die das Impulspapier mitgezeichnet haben. Den Wortlaut des Impulspapiers finden Sie unter www.vbio.de/presse

Zum gleichen Thema ist mittlerweile bei Biospektrum ein Editorial des VBIO-Präsidenten Prof. Bernd Müller-Röber erschienen, das unter www.biospektrum.de/blatt/d_bs_pdf&id=1429344 verfügbar ist.

Gemeinsames Statement mit der Royal Society of Biology

Bei ihrem jährlichen Treffen haben der Präsident des VBIO, Prof. Dr. Bernd Müller-Röber und der Generalsekretär der britischen Royal Society of Biology (RSB), Mark Downs, eine ganze Reihe von Themen erörtert, die für die Biowissenschaften in Großbritannien und Deutschland relevant sind. Neben Überlegungen zu bilateralen Kooperationsmöglichkeiten stand – wenig überraschend – das britische Votum, die EU zu verlassen, im Mittelpunkt der Diskussion.

Müller-Röber und Downs stimmten darin überein, dass die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Großbritannien im Bereich von Forschung und Innovation von immenser Bedeutung sei.

In einem gemeinsamen Statement betonten Sie: „Wissenschaftler aus Deutschland und Großbritannien haben ihre Forschungsexzellenz ebenso unter Beweis gestellt wie ihren Erfolg bei der Einwerbung von EU-Mitteln. Viele Meilensteine

verdanken sich dabei der beispielhaften Kooperation von Wissenschaftlern beider Länder (und darüber hinaus).

Wir möchten unsere Wissenschaftler anspornen, in diesem Geist weiter zusammen zu arbeiten, um die bestmögliche Zusammenarbeit zu erreichen und den Nutzen ihrer Arbeit mit der Gemeinschaft zu teilen. Wir hoffen ferner, dass Biowissenschaftler neue Möglichkeiten der Kooperation und der Finanzierung jenseits der EU suchen und finden, um ihre Forschung weiterhin betreiben können. Erforderlich sind neue internationale Wissenschaftsabkommen und Mechanismen, die die Zusammenarbeit unterstützen in dem sie Zugang zu Fördermitteln ebnet, und den freien Austausch von Wissenschaftlern und Studenten ermöglichen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, damit Wissenschaft sich ungehindert entwickeln kann, um die besten Forschungsergebnisse zu erreichen“

Der VBIO und die RSB werden ihren regelmäßigen Austausch fortsetzen und mit dem Fortschreiten des britischen EU-Austritts insbesondere dessen Konsequenzen für das Umfeld der Biowissenschaften im Blick haben.

Gute Lehre fördern – Ars legendi-Fakultätenpreis 2017

Auch in diesem Jahr schreibt der VBIO wieder gemeinsam mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Gesellschaft Deutscher Chemiker sowie dem Stifterverband den Ars legendi-Fakultätenpreis 2017 aus. Bereits zum vierten Mal wird der Preis in den Kategorien Biologie, Chemie, Mathematik und Physik vergeben. Er ist jeweils mit 5.000 Euro dotiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger sollen sich durch herausragende, innovative und beispielgebende Leistungen in Lehre, Beratung und Betreuung hervorheben.

Der Preis soll die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des Nachwuchses in der Mathematik und den Naturwissenschaften sichtbar machen.

Darüber hinaus soll die Auszeichnung einen karrierewirksamen Anreiz schaffen, sich in der Hochschullehre zu engagieren und diese über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu fördern. Gleichzeitig soll die Qualität der Lehre als zentrales Gütekriterium für Hochschulen und strategisches Ziel des Qualitätsmanagements der Hochschulen stärker verankert werden.

Gesucht werden daher Lehrende, deren Lehrveranstaltungen den Lernprozess der Studierenden in herausragender Weise unterstützen. Sie sollen ihre Lehre mit hoher Professionalität konzipieren und betreiben sowie wesentliche Beiträge zur Gestaltung hervorragender Studiengänge liefern. Die Preisträger sollten inno-

vative Lehrkonzepte bzw. Prüfungsmethoden in der Hochschule und im jeweiligen Fach entwickelt und umgesetzt haben und in ihrer Person mathematische bzw. naturwissenschaftliche Forschung und Lehre verbinden.

Bis zum **6. Januar 2017** können Fakultäten und Fachbereiche, Fachschaften und lokale Vertretungen der Fachgesellschaften Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Es sind aber auch Eigenbewerbungen zulässig. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Experten der Lehre in den Naturwissenschaften und der Mathematik, aus Studierenden und Hochschulvertretern.

Die Details zur Bewerbung sowie die entsprechenden Formulare finden Sie unter www.stifterverband.org/ars-legendi-mn

The poster features logos at the top for Stifterverband (Stiftung Wissenschaft, Innovation), DMV (Deutscher Mathematiker-Vereinigung), DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft), GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker), and VBIO (Verband Biowissenschaftler). Below the logos is a stylized orange book icon. The main title reads "ARS LEGENDI® FAKULTÄTENPREIS". The category is "MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN 2017". The text states: "Zum vierten Mal loben der Stifterverband, die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland den Ars legendi-Fakultätenpreis aus." It further specifies: "Der Preis wird in den Kategorien Biowissenschaften, Chemie, Mathematik und Physik vergeben. Ausgezeichnet werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung an Hochschulen." The prize value is "DER PREIS IST MIT JEWEILS 5.000 EURO DOTIERT." It notes that "Fakultäten und Fachbereiche, lokale Vertretungen der jeweiligen Fachgesellschaften und Fachschaften können Vorschläge einreichen; Eigenbewerbungen sind zulässig." The deadline is "BEWERBUNGSSCHLUSS: 6. JANUAR 2017". At the bottom, it provides contact information: "Nähere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen unter: www.stifterverband.org/ars-legendi-mn" and includes a QR code.

2. Weiteres Interessantes

Jahrestagung des AK BTA

Die diesjährige Tagung des AK BTA fand wieder gemeinsam mit dem Verband der Biologisch Technischen Assistenten statt – diesmal an der Europaschule Schulzentrum Utbremen.

Smartphones kennt jeder, aber was ist ein Smartlab? Sind Aufgabenstellungen für Schüler über Smartphones, angelehnt an die Regularien eines Computerspiels, zukunftsfruchtig?

Diesen Themen stellten sich am 15. und 16. September in der Europaschule Schulzentrum Utbremen die Mitglieder des Verbandes der Biologisch Technischen Assistenten und des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin. Die Mitglieder sind größtenteils in der Ausbildung tätig, als Universitätsprofessoren oder Berufsschullehrer.

Neben dem Thema Digitalisierung wurde über die „Genschere“ CRISPR/Cas9 berichtet. Ein neues molekularbiologisches Hilfsmittel, revolutionär wie die Polymerasekettenreaktion. Sie macht es möglich, zielgesetzte Mutationen am Erbgut zu erzeugen und somit neue Wege in der Medizin und der Gentherapie zu beschreiten. Die Korrektur von Erbkrankheiten und die Heilung von Krebs scheint vorstellbar. Wie sind solche Veränderungen aber ethisch zu bewerten? Für die Teilnehmer der Tagung öffneten die Jacobs Universität und das Landesuntersuchungsamt ihre „Labortüren“ und stellten so beispielhaft Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Studenten und Absolventen in Bremen dar. Vertreter der Firmen BioRad aus München und Schoop aus Hamburg präsentierten innovative und in der Ausbildung sehr gut einsetzbare Geräte dem interessierten Tagungspublikum.

Der Fachbereich Biologie der Europaschule Schulzentrum Utbremen veranstaltete die Tagung und freute sich über eine hohe Besucherzahl sowie die Teilnahme des Präsidenten des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin Prof. Dr. Bernd Müller-Röber (Universität Potsdam).

Johanne Birreck

„Forschergeist in der BTA-Ausbildung“ - Erfolgreiche Auszubildende mit Miltenyi Biotec-Preis 2016 ausgezeichnet

Bereits zum achten Mal wurde der Miltenyi Biotec-Preises vergeben. Der bundesweite Wettbewerb prämiiert hervorragende Praktikumsarbeiten von Biologisch-technischen Assistenten (BTA) in der beruflichen Ausbildung. Initiatoren des Wettbewerbs sind der Verband Biologisch-technischer Assistenten (VBTA) und der Arbeitskreis Biologisch-Technische

Ausbildung im Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO) in Deutschland. Die ersten drei Preise gingen 2017 an Rebecca Andrea Nordmeier von der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel, Ronja Kuhn von der Rheinischen Akademie Köln gGmbH und an Carla Schmutte von den Sabine Blindow-Schulen in Hannover.



Weitere Infos zu den Preisträgern und deren Arbeiten unter:

www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=22928

BIO DEUTSCHLAND

Save the Date: Deutsche Biotechnologietage 2017

Die jährlichen Deutschen Biotechnologietage finden 2017 am 5. und 6. April im Convention Center der Deutschen Messe in Hannover statt. Das Programm umfasst neben zwei Plenen auch zahlreiche Vortrags- und Diskussions-symposien zu den Themen Rahmenbedingungen, medizinische Biotechnologie und industrielle Biotechnologie. Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Teilnahme für das Eröffnungsplenum zugesagt. Außerdem werden in einem Programmblock Projekte aus Industrie und Forschung vorgestellt, die durch das BMBF gefördert wurden bzw. werden. Ebenfalls wieder im Programm sind Unternehmenspräsentation in englischer Sprache für Firmen in Start-up/Early Stage sowie Later Stage Phasen. Bewerbungen für die kostenfreien ca. 10 minütigen „Company Presentations“ können bis 31.12.2016 an Anika Wenke (wenke@biodeutschland.org) in Form eines halbseitigen Abstracts geschickt werden.

Notieren Sie sich den Termin schon jetzt in Ihrem Kalender. Weitere Informationen zum Programm finden Sie in Kürze unter www.biotechnologietage.de

MINT-Tag 2016 mit Auszeichnung der MINT-Botschafter des Jahres

Am 19. September fand in Berlin der MINT-Tag 2016 statt. Er stand unter dem Motto „MINT-FACHKRÄFTE IM MAGISCHEN DREIECK: »Digitale Revolution – Demographie – Migration«. Diese für die Zukunftsfähigkeit Deutschland wichtigen Themen wurden in Vorträgen, Podiums- und Plenumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Schulen, Hochschulen und Gesellschaft diskutiert. Außerdem wurden die ehrenamtlichen MINT-Botschafterinnen und MINT-Botschafter des bundesweiten MINT-Botschafter-Netzwerkes als „MINT-Botschafter des Jahres“ geehrt.

Für den VBIO wurde Dr. Jörg Klug vom LV Hessen ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch!



Die MINT-Botschafter des Jahres 2016:
www.mintzukunftschaften.de/download0.html



MINT-Rollenvorbilder gesucht!

Sie haben Lust, als Rollenvorbild Schülerinnen für Ihren MINT-Bereich zu begeistern und als Expertin Mädchen zu mehr MINT-Aktivitäten anzuregen? Dann ist die Teilnahme an CyberMentor genau das Richtige für Sie. Vielen Schülerinnen fehlen oft Unterstützungsangebote und positive Rollenvorbilder, die sie bei der Wahl und Orientierung im MINT-Bereich unterstützen.

Die 11. CyberMentor-Runde startet am 15. Dezember. Für die neue Runde suchen wir wieder Mentorinnen, die sich bei CyberMentor engagieren möchten. Die Anmeldung ist bis zum 30. November unter:

www.cybermentor.de/anmeldung-mentorin möglich. Weitere Infos unter:

www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=22996

Global Ideas - Reportagen der Deutschen Welle jetzt für Schulen auf DVD erhältlich

Mit einem Multimediaprojekt begleitet die Deutsche Welle schon seit mehreren Jahren den Kampf gegen den Klimawandel und den Verlust von Biodiversität. Gezeigt werden Menschen und Projekte auf der ganzen Welt, die mit klugen Ideen für den Schutz von Klima und biologischer Vielfalt mobil machen.

Treibhausgas verringern, Artenvielfalt erhalten, zum Nachmachen anregen. Das ist das Ziel der Projekte, die die Reportagen der Deutschen Welle porträtieren - von den Philippinen, über den Senegal bis nach Honduras. Die vorgestellten Umweltprojekte sind "Best Practice"-Modelle - Ideen mit Vorbildcharakter. Der Schwerpunkt liegt auf Schwellen- und Entwicklungsländern.

Für den Einsatz in Schulen und Bildungseinrichtungen sind DVDs mit ausgewählten Video-Reportagen verfügbar, sie reichen vom Schutz der Bonobos im Kongo bis hin zum Wassermanagement in Ecuador, der Wiederaufforstung in Indonesien oder dem Erhalt der Unterwasserwelt in der Karibik.

Interessenten senden Ihre Anfrage unter Angabe der Schule/Institution, der Themenwünsche und Stückzahl an globalideas@dw.com und erhalten dann kostenlose Einzelexemplare.

Weitere Infos unter:

www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=22388



3. Aus den Landesverbänden

Landesverband Baden-Württemberg

Klimawandel: Neue invasive Schadinsekten kommen und bleiben

Mehr als 100 Biologen waren aus allen Teilen des Landes gekommen, um gemeinsam Fragen der Anpassung an den Klimawandel und der daraus erwachsenen neuen Aufgabenstellungen für Forschung, Lehre, Praxis und Landschaftsmanagement auf dem Landesbiologentag 2016 an der Universität Hohenheim zu diskutieren.

Neben Themen des Bodenschutzes und der Biodiversität unter veränderten Klimabedingungen ging es vor allem um den Einfluss des Klimawandels auf die Pflanzengesundheit.

Der Klimawandel in Baden-Württemberg sei ein wichtiges Forschungsfeld, aber er müsse auch schon frühzeitig erklärt werden, so Prof. Dr. Hasselmann, Vorsitzender des VBO Landesverbandes Baden-Württemberg. Hier könnten insbesondere die Biologielehrer in den Schulen dazu beitragen, die beim Landesbiologentag zahlreich vertreten waren.



Voller Hörsaal beim Landesbiologentag 2016
Foto: H-D.Frey

In Rahmen der Veranstaltung wurden auch wieder die 50 besten Biologieabiturienten und -Abiturientinnen mit dem Karl von Frisch-Abiturientenpreis für herausragende Schülerleistungen ausgezeichnet. Nach dem bedeutendsten Biologen und Nobelpreisträger Karl von Frisch (1886-1982) vergibt der Biologenverband seit mehr als 15 Jahren den gleichnamigen Preis. Weitere Infos unter:

www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=22905

Landesverband Bayern

Arbeitsmarkt für Biologen

Am 5. Oktober traf sich der Vorstand des LV Bayern mit Unterstützung von Dr. Roller und Prof. Haszprunar mit Vertretern der Agentur für Arbeit München des Arbeitgeberservice sowie

der Arbeitsvermittlung zum Arbeitsmarktgespräch. Schon während der kurzen Vorstellungsrunde wurde klar, dass die gemeinsamen Interessen von VBIO und der Agentur für Arbeit in der gegenseitigen Ergänzung und der zukünftigen Zusammenarbeit liegen, da sich beide Seiten mit ähnlichen Problematiken auseinandersetzen müssen. Die aktuellen Zahlen sowohl der Erwerbstätigen als auch arbeitslosen Biologen innerhalb der Gruppe der Naturwissenschaften ist laut Agentur für Arbeit in den letzten Jahren gestiegen. Aktuell sind in München 240 Biologen arbeitssuchend gemeldet, demgegenüber stehen 62 offene Stellen (Stand: Oktober 2016). Ein Karriere-Beratungstag speziell für die Biowissenschaften ist in Kooperation von VBIO und dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit München für das kommende Jahr an der LMU angedacht.

Europäische Studiengänge harmonisieren

Die Individualisierung der Studiengänge nach Einführung des Bachelor-Master-Systems hat zu einem explosionsartigen Anstieg der Namen für Bachelor- und Masterstudiengänge geführt, sowie zu einer zunehmenden Intransparenz der Studieninhalte. Dieses Problem wird vor allem im europäischen Vergleich immer deutlicher. Die COIMBRA GROUP ist eine Vernetzung von 39 europäischen Universitäten, die sich in der neu gegründeten „Working Group Life Sciences“ genau diesem Problem stellen, und Vorschläge zu einer Harmonisierung der Studieninhalte entwickeln möchte. Auch die Universität Würzburg ist Teil des COIMBRA-Netzwerkes und wird durch VBIO-LV-Bayern-Beirat Prof. Dr. Alois Palmethofer als Vice Chair der WG Life Science vertreten. Bei einem Treffen am 17. und 18. November konnte der VBIO zusätzlich durch Vize-Präsidentin Prof. Dr. Felicitas Pfeifer, Geschäftsführer Dr. Carsten Roller sowie dem Vorsitzenden des LV-Bayern Peter Niesslbeck (in der Funktion als Referent für Freie Berufe im VBIO sowie Sprecher des europäischen Biologenverbands ECBA) seine Einschätzungen äußern. Die Diskussion hatte zum Ziel, eine europaweite Vergleichbarkeit von Abschlüssen innerhalb der Biowissenschaften zu erreichen.

LV Bayern Mitgliedertreffen am 18. November 2016

Ebenfalls an der Universität Würzburg traf sich der LV Bayern am Nachmittag des 18. Novembers mit seinen nordbayerischen Mitgliedern. Der intensive Austausch zu den Themen Fortbildungsprogramm, Nachwuchsförderung und Wahrnehmung des VBIO in der Öffentlichkeit

wurde von der stellv. Vorsitzenden des LV Bayern, MSc Sibylle Zavala-Kugler, gemeinsam mit der Geschäftsführerin des LV Bayern, Elke Weinhardt, geleitet. Die Vielfalt des VBIO spiegelte sich in der bunt gemischten Truppe der anwesenden Mitglieder wider, die aus Lehrkräften (aktiv und ehemalig), Universitätsprofessoren (aus Forschung, Didaktik und mit internationaler Erfahrung), freiberuflich arbeitenden oder (als Berater) angestellte BiologInnen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten bestand. Besprochen wurde die geplante Ausweitung des Fortbildungsprogramms sowie die dazu nötige regionale Struktur innerhalb des LV Bayern, die im Raum Würzburg nun auch durch den persönlichen Kontakt gestärkt wurde. Direkte Folge ist die Bildung eines regionalen Komitees, welches sich mit der Planung eines Abiturientenpreises für 2018 beschäftigen wird - denn seit Einführung des G8-Gymnasiums wird in Bayern im Gegensatz zu anderen Landesverbänden der Karl-von-Frisch-Abiturientenpreis nicht mehr vergeben. Als weitere Serviceleistung wurde die Möglichkeit einer Linksammlung für qualitativ ansprechende und lizenzfreie Bilder diskutiert, die als Hilfestellung für die Erstellung von Lehrmaterial dienen könnte; hier müssen jedoch noch genauere rechtliche Vorgaben und der Pflegeaufwand für eine solche Seite geprüft werden. Kontrovers ging es zu bei der Frage, ob denn der VBIO wirklich schon Schüler als Mitglieder werben sollte, oder ob sich eine Beschränkung der Mitgliedergewinnung auf nur eine Zielgruppe (z.B. Studenten) nicht positiv auswirken könnte. Einig waren sich jedoch alle über die ausbaufähige Sichtbarkeit der Aktivitäten der VBIO-Mitglieder sowie den Leistungen, die der VBIO vor allem auf politischer Ebene erwirkt. Das Ende des Treffens konnte leider nicht hinausgeschoben werden - obwohl noch viele Themen eine intensivere Besprechung verdient hätten (wie z.B. VBIO-Start) - da die Münchner noch den Zug erwischen mussten.



Auf dem Gleis wurden sie dann noch von Frau Tögel überrascht: das Engagement der jungen Biologinnen hatte ihr einfach sehr imponiert und sie brachte dies mit Blumen zum Ausdruck.
Elke Weinhardt

Landesverband Berlin/Brandenburg

Fortbildungsreihe für Lehrer und Kursschüler „Neue Wege in der Biomedizin“

Jeweils am 1. Dienstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr findet im Max Delbrück Communications Center (MDC.C) auf dem Campus Berlin-Buch ein wissenschaftlicher Vortrag aus der Reihe „Neue Wege in der Biomedizin“ für Lehrer und Kursschüler statt.

Das Gläserne Labor organisiert diese Fortbildungsreihe unter anderem gemeinsam mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC) und dem VBIO e.V. weitere Infos und Termine unter:

www.vbio.de/berlin_brandenburg

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Landesbiologentag 2016

Am 29. Oktober 2016 fand am Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn der nordrhein-westfälische Biologentag statt. Das Thema der Tagung war „Biodiversität und Taxonomie“, wozu es drei sich ergänzende Vorträge gab. Die Einführung zur Relevanz der Biodiversitätsforschung gab der stellvertretende Direktor des Museums, Bernhard Misof (Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung, Uni Bonn).



Professor Misof (Mitte) im Gespräch mit Teilnehmern, Foto: LV NRW

Nachdem geklärt war, dass Biodiversität mit Lebensqualität gleichzusetzen ist, erfuhren die Zuhörer, dass wir uns in der 6. Biodiversitätskrise seit Entstehung der belebten Welt befinden. Im Unterschied zum Aussterben, beispielsweise der Dinosaurier, geschieht das Sterben von Arten durch die Vernichtung von Lebensräumen heute aber unvergleichbar schneller. Verschmutzung, Vergiftung, Vernichtung durch Raubbau und Kriminalität, Zerstörung der Vielfalt durch Monokulturen und Plantagen werden geduldet durch Regierungen und unter-

stützt durch Heuchelei mit Zertifizierungen, Privatisierung von Urwald, Emissionshandel und weiteren Augenwischereien. Bernhard Misof zeigte auf, dass für die Biodiversitätsforschung zumindest gleiche Möglichkeiten geschaffen werden sollten wie für die Klimaforschung: So wie es Wetterstationen, Wettersatelliten, Klimarechenzentren und Klimaforschungszentren gibt, müssten Biodiversitätsstationen, -satelliten, -rechenzentren und -forschungszentren eingerichtet werden. Leider werden an den deutschen Universitäten aber kaum noch Vegetationskundler und Taxonomen ausgebildet. Die Kartierung von Pflanzen und Tieren erfolgt heute häufig durch Laienforscher.

Der darauf folgende Vortrag von Christian Wirth, geschäftsführender Direktor des iDiv (Uni Leipzig) enthielt einen spannenden Beitrag über das, was wir verlieren, wenn noch mehr Arten in dem Tempo wie bisher aussterben. Wussten Sie, dass bislang 31.128 für den Menschen nützliche Pflanzen beschrieben wurden? Bis zum Jahr 2200 können wir mit einem Verlust von 50% der Biodiversität rechnen, d.h. es werden mehr Lebewesen verschwinden, als wir bis dahin als neue beschreiben können. Dabei sind es nicht nur die bekannten und viel zitierten Funktionen wie Kohlenstofffixierung und Wasserhaushalt, die durch den Schwund beeinflusst werden, sondern zahlreiche andere Funktionen wie Fixierung von Luftstickstoff, Vermeidung von Erosion, Stabilität von Ökosystemen, Produktion von Biomasse für Mensch und Tier, Schutz, Brutstätten und Nahrung für Tiere und vieles Andere mehr. Die Biodiversität steht in direkter Konkurrenz mit dem zunehmenden Anbau von Nahrungs- und Industriepflanzen, und zwar makroskopisch und mikroskopisch, denn durch Düngung und Herbizide wird auch der Boden nachhaltig verändert und verarmt an Kleinstlebewesen. Aber wie kann man das ändern bei einer Weltbevölkerung von 7,4 Milliarden und einem rasanten Wachstum von mehr als 78 Millionen pro Jahr (UNO)?

Den dritten und abschließenden Vortrag nach dem Rundgang „hinter den Kulissen“ hielt Dr. Raupach vom Zentrum für Marine Biodiversitätsforschung Senckenberg am Meer. Herr Raupach informierte die Zuhörer über die Methoden der Taxonomie von der Antike bis zum heutigen DNA-barcoding. Beim DNA-barcoding wird die Sequenz eines Markergens in einen Strichcode umgewandelt, eine Methode, die die taxonomische Einordnung des Organismus leichter und schneller möglich macht. Es ist wichtig, dass wir die vorhandenen Arten schneller bestimmen und einsortieren können, als es bislang möglich war; wir kennen heute nur einen geringen Bruchteil der geschätzten 80 - 100 Mio. Arten auf der Erde.

Nach der Mittagspause wurden die Teilnehmer der Tagung in drei Gruppen hinter die Kulissen des Forschungsmuseums geführt. Ein Vorfall am Rande sorgte dann auch noch für ein wenig Aufregung: Durch einen angebrannten Kochtopf in der Präparation wurde der Feueralarm ausgelöst und alle Besucher incl. der VBIO-Teilnehmer mussten das Gebäude kurzfristig verlassen. Trotzdem konnte die Tagung wie geplant mit der Mitgliederversammlung zu Ende geführt werden.

Susanne Bickel

Die Folien der drei Vorträge können noch bis zum 31.12.2016 im Forum (Mitgliederbereich vbio.de) als pdf-Dateien heruntergeladen werden.

Landesverband Sachsen

Jahreshauptveranstaltung 2016 des VBIO Sachsen zur Epigenetik

Zur Jahreshauptveranstaltung des LV Sachsen im VBIO am 12. November 2016 waren über 100 Teilnehmer gekommen. An diesem Tag drehte sich alles um das Thema "Epigenetik - haben Umweltveränderungen Zugriff auf unser Erbgut? Nach einer Einführung zu den molekularen Grundlagen der Epigenetik durch Prof. Dr. Thomas Schmidt vom Lehrstuhl für Zell- und Molekularbiologie der Pflanzen an der TU Dresden referierte Prof. Dr. Günter Vollmer vom Lehrstuhl für Molekulare Zellphysiologie und Endokrinologie der TU Dresden über die Rolle epigenetischer Mechanismen unserer Nahrung. Zum Abschluss hielt die Toxikologin Frau Dr. Anita Schwaier einen Vortrag zum Thema "Umwelt und Gesundheit - epigenetische Wirkungen von Pflanzenschutzmitteln". Im Rahmen des Biologentages wurden auch wieder die Karl von Frisch-Abiturientenpreises 2016 an die Abiturienten und Abiturientinnen des Freistaates Sachsen mit herausragenden Leistungen im Fach Biologie verliehen.



Die Gewinner des KvF-Preises aus Sachsen, Foto: Renate Kempe

4. Aus den Fachgesellschaften



Neuer Lenkungskreis der DECHEMA-Fachgemeinschaft Biotechnologie

Seit Mitte September ist der neue Lenkungskreis der DECHEMA-Fachgemeinschaft Biotechnologie im Amt. Bei der Mitgliederversammlung in Aachen wurden fünf Mitglieder neu bzw. wieder gewählt. Der Lenkungskreis bestätigte Prof. Dr. Roland Ulber, TU Kaiserslautern, als Vorsitzenden der Fachgemeinschaft. Außerdem gehören dem Gremium an Dr. Wilfried Blümke, Evonik Industries AG, Hanau; Prof. Dr. Andreas Liese, TU Hamburg-Harburg; Prof. Dr. Stephan Lütz, TU Dortmund; Dr. Falk Harnisch, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Leipzig; Prof. Dr. Oscar-Werner Reif, Stedim Sartorius Biotech GmbH, Göttingen; Prof. Dr. Thomas Scheper, Leibniz Universität Hannover; Prof. Dr. Andreas Schmid, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Leipzig; Dr. Jochen Schmid, TU München; Dr. Oliver Thum, Evonik Industries AG, Marl und Prof. Dr. Roland Wagner, Rentschler Biotechnologie GmbH, Laupheim.

Jetzt Beiträge einreichen zum International Biohydrometallurgy Symposium

Das zweijährliche International Biohydrometallurgy Symposium ist das weltweite Forum für Experten aus Forschung und Industrie zu Bio-mining, Bioleaching und Bioremediation. Das Spektrum der Themen reicht von molekularen Ansätzen und -Omics über die Mikrobiologie und Grundlagenforschung bis zu verfahrenstechnischen Fragen bei der Umsetzung von Bioleaching-Verfahren.

Beiträge können bis zum 10. Januar 2017 eingereicht werden. Weitere Informationen unter: <http://dechema.de/en/IBS2017.html>



Deutsche Gesellschaft für Immunologie



46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI) in Hamburg

Bei der internationalen Tagung mit 1.100 Teilnehmern präsentierten renommierte Wissenschaftler und Experten aus Wissenschaft, Industrie und staatlichen Organisationen vier Tage lang aktuelle Ergebnisse der Grundlagen- und der translationalen immunologischen Forschung. Vom 27. bis 30. Oktober 2016 gab es Plenarsitzungen, Symposien und Workshops mit lebhaften Diskussionen zu neuen Erkenntnissen im gesamten Bereich der Immunologie.



Bild: © Conventus Congressmanagement

Highlights der Tagung waren Plenarvorträge zur Infektionsimmunologie – der Analyse von Abwehrmechanismen des Immunsystems gegen virale, bakterielle und parasitäre Erreger, zur Autoimmunität – der fehlerhaften Reaktion gegen körpereigene Moleküle und zur Regulation der Immunantwort – der Abschaltung einer notwendigen oder überschießenden Immunreaktion. Im Zentrum der immunologischen Forschung standen die molekulare Analyse von Krankheitsmustern und die Erforschung von Therapieoptionen für immunologisch bedingte Krankheiten.

Die 47. Jahrestagung der DGfI findet vom 12.-15. September 2017 in Erlangen statt.

Deutscher Immunologie Preis 2016

Für seine wegweisenden Arbeiten verleiht die Deutsche Gesellschaft für Immunologie (DGfI) den Deutschen Immunologie-Preis 2016 an Prof. Dr. Hans-Reimer Rodewald, Leiter der Abteilung Zelluläre Immunologie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Der Preis wurde am 27. September 2016 im Rahmen der Jahrestagung der DGfI in Hamburg überreicht.

Mit seinen herausragenden wissenschaftlichen Spitzenleistungen zählt Hans-Reimer Rodewald

schon seit vielen Jahren zu den führenden Immunologen weltweit. Im Fokus seiner Forschung steht die Frage, wie sich verschiedene Immunzellen im Körper aus Stammzellen entwickeln, um ein funktionsfähiges Immunsystem zu bilden und zu erhalten.

Der mit 10.000 € dotierte Deutsche Immunologie-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGfI. Der Deutsche Immunologie-Preis wird durch die großzügige Unterstützung der Celgene GmbH ermöglicht, und im zweijährigen Turnus vergeben.



Bild: v.l.: Simone Grätz (Celgene GmbH), Prof. Dr. Hans-Reimer Rodewald, Prof. Dr. Jürgen Wienands
© Conventus Congressmanagement

Informationen zum Deutschen Immunologie-Preis und dem Preisträger 2016 erhalten Sie unter www.dgfi.org

Nachwuchspreise der DGfI

Jährlich vergibt die DGfI zwei Promotions- und drei Early-Career-Preise an Nachwuchswissenschaftler, die einen herausragenden Beitrag auf dem Gebiet der Immunologie geleistet haben. Die Preisverleihung fand im Rahmen der 46. DGfI-Jahrestagung in Hamburg statt.

Dr. Veit Buchholz erhielt den mit 1500 € dotierten Otto-Westphal-Promotionspreis. Veit Buchholz konnte in seiner Dissertation nachweisen, dass sich eine einzelne Immunzelle (konkret eine sog. CD8+ T-Zelle) im Verlauf der Immunantwort im Hinblick auf Funktionen (z.B. Produktion von löslichen Botenstoffen) und Ausprägung von immunologischem Gedächtnis erheblich verändern kann. Diese Ergebnisse haben unser Verständnis der Plastizität einer Immunreaktion erheblich erweitert und wurden hochrangig in Science 2013 publiziert. Stifter des Preises ist die Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen.

Dr. Katharina Gerlach erhielt den mit 2000 € dotierten Hans-Hench-Promotionspreis für Klinische Immunologie für ihren fundamentalen Beitrag zum Verständnis von chronisch entzündli-

chen Darmerkrankungen und nachfolgenden colitis-assoziierten Krebserkrankungen. Stifter des Preises ist die Hans-Hench-Stiftung.

Der mit 1500 € dotierte Fritz-und-Ursula-Melchers-Postdoktorandenpreis ging an Dr. Martin Vähth und zeichnet die Erforschung der Regulation von Immunzellen auf molekularer Ebene aus. Dr. Vähth konnte zeigen, dass den NFAT (Nuclear Factor of Activated T cells) Transkriptionsfaktoren in der Regulation des Immunsystems eine duale Rolle zukommt. Stifter des Preises sind Fritz und Ursula Melchers.

Dr. Julia Bruttger, aus dem Labor von Prof. Dr. Ari Waisman wurde mit dem Herbert-Fischer-Preis für Neuroimmunologie ausgezeichnet. Sie untersuchte, auf welche Weise Mikroglia im zentralen Nervensystem aufrechterhalten werden. Das hierfür entwickelte Mausmodell liefert ein experimentelles System mit dem Mikroglia in physiologischen und pathologischen Prozessen weiter untersucht werden können. Stifter des mit 1500 € dotierten Preises ist die Rosa Laura und Hartmut Wekerle Stiftung.

Den mit 3000 € dotierten Georges-Köhler-Preis erhielt Prof. Dr. Andreas Bergthaler vom Research Center for Molecular Medicine (CeMM, Wien) in Österreich. Dr. Bergthaler lieferte neue Erkenntnisse zur Immunpathogenese von Viruserkrankungen. So konnte er z. B. zeigen, dass bei Influenza-Infektionen die Expression der Methyltransferase Setdb2, u. a. über Inhibition von CXCL1, die Empfänglichkeit des Körpers für schwerwiegende bakterielle Superinfektionen erhöht. Sponsor des Preises ist die Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen.

Derzeit kann man sich für die DGfI Preise 2017 bewerben. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2017. Detaillierte Informationen unter: www.dgfi.org

Akademie für Immunologie der DGfI

Die Akademie für Immunologie der DGfI umfasst drei Module, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind:

Die „**Spring School on Immunology**“ der DGfI bietet eine weiterführende Ausbildung in immunologischen Fachthemen, besonders geeignet für junge Forscher und Mediziner mit soliden Fachkenntnissen. Die nächste Schule findet vom 5. bis 10. März 2017 in Ettal statt.

Die „**Translational Immunology School**“ der DGfI ist eine verknüpfende Ausbildung in immunologischen Fachthemen aus Forschung und klinischer Medizin, besonders geeignet für translational forschende Naturwissenschaftler und Mediziner. Die nächste Schule findet vom 16.

bis 18. März 2017 am Schwielowsee bei Potsdam statt.

Die „**Autumn School**“ der DGfI ist eine einführnde Ausbildung in immunologischen Themen, welche besonders für Studenten und (Quer-) Einsteiger geeignet ist. Die nächste Schule findet vom 08. bis 13. Oktober 2017 in Merseburg statt.

Weitere Informationen zu allen drei Schulen finden Sie auf: www.dgfi.org

Informationsinitiative - Tierversuche verstehen

Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen, ein Zusammenschluss der bedeutendsten Wissenschafts- und Forschungsorganisationen Deutschlands, will jetzt umfassend und transparent über Tierversuche in der Forschung informieren, und darüber aufklären, wie Tierversuche ablaufen und in welchen Bereichen der Forschung sie unumgänglich sind. Das vorrangige Ziel der Informationsinitiative ist, die Diskussion über Notwendigkeit, Nutzen und Alternativen tierexperimenteller Forschung von rein emotionalen Schreckensbildern in sozialen Medien abzukoppeln und zu einer sachlichen Auseinandersetzung beizutragen. Die Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“ wird durch die DGfI-Kommission „Artgerechte Tierversuche“ wissenschaftlich begleitet und diese hat u. a. eine Punkt-für-Punkt-Auseinandersetzung mit den häufigsten Argumenten von Tierversuchsgegnern erarbeitet.

Das Projekt „Tierversuche verstehen“ informiert über Tierversuche in der Forschung auf einer Webseite und in sozialen Medien. Es werden News, Hintergrundtexte, Reportagen, Filme, Info-Grafiken, Interviews und Fotos und Materialien für den Schulunterricht zum Thema Tierversuche angeboten. Weitere Informationen unter: www.tierversuche-verstehen.de und www.das-immunsystem.de

Deutsche Physiologische Gesellschaft



Jahrestagung der DPG

Die 96. Jahrestagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft wird vom 16. bis 18. März 2017 in Greifswald stattfinden. Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.dpg2017.de/>. Die Early Bird Registration ist noch bis zum 15. Dezember 2016 möglich.

Deutsche Zoologische Gesellschaft



Jahrestagung Tagungsrückblick:

Rund 450 deutschsprachige und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzten im September die Gelegenheit, sich bei der 109. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Kiel auszutauschen. Die jährliche DZG-Tagung hat das Ziel, aktuelle Entwicklungen und neueste Forschungsergebnisse aus allen Fachbereichen der Zoologie vorzustellen. Wissenschaft und Forschende aus allen Teildisziplinen der Zoologie sollen gleichermaßen in einem Forum vernetzt werden, das Schnittstellen zur Expertise aus fremden Fachbereichen öffnet. Ein wichtiges Anliegen der Tagung ist es zudem, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und ihm Perspektiven aufzuzeigen. Aber nicht nur die wissenschaftliche Exzellenz steht im Fokus. Ein wesentlicher Punkt ist auch, in öffentlichen Vorträgen ein tieferes Verständnis für die gesellschaftliche Relevanz zoologischer Grundlagenforschung zu vermitteln.



Tagungsbesucher im Physikhörsaal der Universität, Foto DZG

Für das breite Publikum aufbereitet waren Vorträge zur Bedeutung symbiotischer Mikroorganismen für Evolutionsprozesse (Seth Bordenstein, Nashville) und zur Nutzbarkeit bionischer Erkenntnisse aus dem Insektenflug (Fritz Olaf Lehmann, Rostock). Die spannenden Themen der Plenarvorträge reichten von adaptiver Radiation der Cichliden (Axel Meyer, Konstanz), über neue Erkenntnisse aus der funktionellen Anatomie für die Abstammung der Tiere (Gabriel S. Bever, Baltimore), zur Symbiose zwischen marinen Invertebraten und Bakterien (Nicole Dubilier, Bremen), der Entstehung und Entwicklung neuronaler Schaltkreise (Gáspár Jékely, Tübingen) bis zum Zusammenhang zwischen Lebensdauer und der Dauer und Qualität

verschiedener Entwicklungsstufen (Pat Monaghan, Glasgow). Diese Vortragsreihe wurde durch einen sehr unterhaltsamen Vortrag zur Schlafforschung (Till Roenneberg, München) abgerundet. Einen Überblick zur Geschichte der Zoologie in Kiel gab Dirk Brandis (Kiel).

Ein letzter Höhepunkt der Tagung war die Verleihung der Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille an Diethard Tautz (MPI, Plön) im Kieler Rathaus. Diethard Tautz erhielt den mit 10.000 € dotierten Preis für seine herausragenden Forschungsleistungen im Bereich molekularer Evolution, Entwicklungsbiologie und vergleichender Genomforschung.



Diethard Tautz mit Susanne Dobler (Präsidentin der DZG) Foto DZG

Es wurden noch weitere Preise bei der Tagung vergeben. Mit dem Rathmayerpreis ausgezeichnet wurde in diesem Jahr Nora Siefert (Hannover), die beim Jugend forscht Bundeswettbewerb den Sonderpreis der DZG gewonnen hatte. Wie üblich wurden am letzten Abend der beste Studentenvortrag prämiert und Posterpreise verliehen. Mehr Informationen und Bilder zur vergangenen Tagung unter: <http://www.dzg-meeting.de/>

Vorschau Tagung 2017

Die 110. Jahrestagung der DZG findet vom 12. bis 15. September 2017 an der Universität Bielefeld statt. Organisatoren sind Klaus Reinhold und KollegInnen.

Preise

Bei der Tagung in 2017 werden - wie immer im 2-jährigen Turnus - die Preise der DZG an NachwuchswissenschaftlerInnen vergeben. Die Ausschreibung des **Walther Arndt Preises 2017** und des **Horst Wiehe Preises 2017** sowie Modalitäten sind unter:

http://www.dzg-ev.de/de/ehrungen_preise/ehrungen_preise.php

zu finden. Die Ausschreibungsfrist endet zum 15. Dezember 2016.

Weitere Informationen zu aktuellen Aktivitäten der Gesellschaft stehen auf der DZG-Homepage unter www.dzg-ev.de zur Verfügung.

Gesellschaft für Entwicklungsbiologie



GfE-Meeting 2017

Die Gesellschaft für Entwicklungsbiologie (GfE) veranstaltet gemeinsam mit der 'Japanese Society of Developmental Biologists' (JSDB) ein Meeting vom 15.-18. März 2017 in Kiel. Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein. Auf der Homepage www.gfe-meeting.de finden Sie das vorläufige Programm inklusive Übersicht der bestätigten internationalen Sprecher und die Möglichkeit, sich für eine Vortrags- oder Posterpräsentation zu bewerben.

Neben dem exzellenten wissenschaftlichen Programm, bestehen zahlreiche Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Während der Tagung wird die GfE Wissenschafts- und Doktorandenpreise vergeben. Für die Bewerbungsbedingungen hierzu besuchen Sie bitte unsere Homepage: www.vbio.de/gfe



Gesellschaft für Pflanzenzüchtung



Prof. Dr. Andreas Graner ist neuer Präsident der GPZ

Seit dem 01. Oktober 2016 hat Prof. Dr. Andreas Graner das Amt des GPZ-Präsidenten von seinem Vorgänger Prof. Dr. Christian Jung übernommen. Mehr Infos unter: <http://gpz-online.de/>

Bitte vormerken: Termine der Arbeitsgemeinschaften der GPZ für 2017

Termine der GPZ 2017:

01.-03.03.	5. Quedlinburger Pflanzenzüchtungstage verbunden mit den 18. Kurt von Rümker-Vorträgen in Kombination mit der Tagung der AG Genomanalyse (AG 4) in Gatersleben Ansprechpartner: <u>Dr. Nils Stein</u> stein@ipk-gatersleben.de
23.-24.03.	Tagung der AG 2: International Conference on "Selection Theory and Breeding Methodology" in Freising Ansprechpartner: <u>Frau Ulrike Utans-Schneitz/Frau Ute Wiegand</u> plantbreeding.wzw@tum.de
30.-31.03.	GPZ study group 'Cytogenetics': "Chromosome Biology and Genome engineering in the context of plant breeding" (AG 3) in Gatersleben Ansprechpartner: <u>Prof. Dr. Ingo Schubert / PD Dr. Andreas Houben</u> schubert@ipk-gatersleben.de / houben@ipk-gatersleben.de
30.-31.03.	Vortragstagung der AG Geschichte der Pflanzenzüchtung der GPZ e.V. (AG 9) in Braunschweig Ansprechpartner: <u>Prof. Dr. Eberhard Weber</u> eberhard.weber@landw.uni-halle.de
23.-24.05.	Tagung der AG 11 Mais gemeinsam mit dem Deutschen Maiskomitee in Hohenheim Ansprechpartner: <u>Prof. Dr. Albrecht Melchinger</u> melchinger@uni-hohenheim.de
12.-13.09.	Sitzung der IIRB Study Group Genetics & Breeding mit der Abteilung Beta-Rüben der GPZ (AG 12) in Göttingen/Einbeck Ansprechpartner: <u>Prof. Dr. Bernward Märländer</u> maerlaender@ifz-goettingen.de
04.-05.12.	Tagung der AG Resistenzzüchtung (AG7) in Fulda Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Miedaner thomas.miedaner@uni-hohenheim.de

VAAM



VAAM Jahrestagung 2017

Die VAAM Jahrestagung findet gemeinsam mit der DGHM vom 05. bis 08. März 2017 in Würzburg statt. Weitere Infos unter: <http://www.microbiology-infection.de/>



Internationaler Reisekostenzuschuss für Nachwuchswissenschaftler/innen

Voraussetzungen:

- Mindestens 2-jährige Mitgliedschaft in der VAAM
 - Antragsteller/in jünger als 35 Jahre
 - Aktive Teilnahme (Posterpräsentation oder Vortrag)
 - Befürwortung durch den/die Professor/in
 - Versicherung, dass die Teilnahme zu einem substantiellen Teil nicht aus anderen Mitteln finanziert werden kann.
- Die Anzahl insgesamt ist auf 16 Zuschüsse pro Jahr begrenzt (first come, first served). Pro Mitglied wird nur ein Zuschuss pro Jahr ausgezahlt, pro Arbeitsgruppe maximal zwei.

Alle weiteren Infos sowie das Antragsformular unter:

<http://vaam.de/aktivitaeten/reisekostenzuschuesse/reisekostenzuschuesse-zu-internationalen-tagungen.html>

Kontakt: Dr. Katrin Muth, Geschäftsstelle
muth@vaam.de

5. Ausschreibungen

Gesellschaft für Genetik

Anders-Preis für Genetik

Die Gesellschaft für Genetik (GfG) schreibt auch für 2017 wieder den Anders-Preis für Studierende aus. Seinen Namen verdankt dieser jährliche Wettbewerb Prof. Dr. Fritz Anders (1919-1999), einem der Gründungsmitglieder der GfG und Pionier der Tumorgenetik. Die Ausschreibung richtet sich an Projektteams von Studenten aus allen biologischen Fächern, die in Eigenregie Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Genetik bearbeiten - von der Konzeptionierung der Forschungsidee bis zur Präsentation ihrer erzielten Ergebnisse.

Die Projekte müssen experimentell oder bioinformatisch sein und können aus der klassischen Genetik, der Bioinformatik, der Humangenetik, der Molekulargenetik, der Populationsgenetik, der Entwicklungsgenetik oder anderen Gebieten der Genetik kommen. Als Bewertungsgrundlage dient in erster Linie die Originalität der Projektidee, die erfolgreiche experimentelle Umsetzung, der geleistete Aufwand und Einsatz sowie die Darstellung der Ergebnisse und deren Bedeutung.

Mit dem Anders-Wettbewerb soll ein Kontrapunkt zu der immer weiter um sich greifenden Verschulung von Studiengängen gesetzt werden. Das Siegerteam erhält den mit 500 € dotierten Preis und bekommt die Gelegenheit sein Projekt bei der Jahrestagung der GfG vorzustellen.

Darüber hinaus erhält jeder studentische Teilnehmer einer „Anders“-Wettbewerbsgruppe, die einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht hat, ein Zertifikat, welches die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb, den damit verbundenen Aufwand, Einsatz, Anspruch und Leistung bestätigt.

Anmelde- und Abgabefristen:

Registrierung: bis 31. Dezember 2016

Abgabe: als PDF bis zum 31. Juli 2017

Weitere Informationen unter:

<http://www.gfgenetik.de/anders-preis/>

VAAM

VAAM-Promotionspreise 2017

Begründete Vorschläge zur Vergabe eines Promotionspreises können von VAAM-Mitgliedern **bis zum 20. Dezember 2016** bei der Geschäftsstelle der VAAM eingereicht werden. Die vorschlagende Person muss Mitglied der VAAM sein, nicht aber die vorgeschlagene Person. Die Dissertation sollte einem der Teilgebiete der all-

gemeinen und angewandten Mikrobiologie zuzuordnen und ausgezeichnet (d. h. nicht unbedingt "mit Auszeichnung") bewertet worden sein. Vorsitzender der Promotionspreiskommission Prof. Dr. Wolfgang Buckel
Tel: +49-6421-28 22088
Email: buckel@biologie.uni-marburg.de

Geschäftsstelle der VAAM, Mörfelder Landstraße 125, 60598 Frankfurt, Tel: 069 660 567 20
Email: muth@vaam.de

Unterlagen (3-fach):

Begründung des Vorschlags, Lebenslauf, 1-seitige Kurzzusammenfassung, Veröffentlichungen, Dissertationsexemplar, 2 Gutachten von Hochschullehrern

Ausschreibung des VAAM-Forschungspreises 2017

Der Forschungspreis der VAAM wird für herausragende aktuelle Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mikrobiologie an Nachwuchswissenschaftler/innen vergeben.

Der Beurteilungszeitraum umfasst in der Regel die letzten Jahre vor der Preisvergabe. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Der Forschungspreis der VAAM wird jährlich im Rahmen der Jahrestagung der VAAM vergeben.

Vorschläge für 2017 können bis zum 30. November an den Präsidenten der VAAM gerichtet werden, Email: oskar.zelder@basf.com

Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

Vom 15. November 2016 bis 28. Februar 2017 können Promovierte aus den Bereichen Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik ihre Textbeiträge für die nächste KlarText!-Runde einreichen. Bewerbungen von Wissenschaftlern anderer Fachgebiete, die ihr Thema einem der sechs Bereiche zuordnen können, sind ebenfalls willkommen. Voraussetzung für alle Bewerbungen ist, dass die Bewerber im Jahr 2016 ihre Doktorarbeit abgeschlossen haben.

Unabhängig von der Platzierung hat jeder Bewerber um den Klaus Tschira Preis die Möglichkeit, an einem zweitägigen „Workshop Wissenschaftskommunikation“ in Heidelberg teilzunehmen. Alle wichtigen Informationen und die genauen Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter www.klaus-tschira-preis.info.

6. Veranstaltungen

Aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen finden Sie hier nur eine kleine Auswahl.

Eine ausführliche Veranstaltungsübersicht finden Sie unter www.vbio.de/termine

2016

08. bis 10. Dezember 2016, Köln

32nd Ernst Klenk Symposium in Molecular Medicine - Precision oncology: Translating basic discoveries into patient survival
www.zmmk.uni-koeln.de/klenk_symposium_2016

2017

21. bis 24. Februar 2017, Dabringhausen

30th Conference "Molecular Biology of Plants" of the Section Plant Physiology and Molecular Biology of the German Society for Plant Sciences (DBG)
<http://bit.ly/SPPMBconf2017>

22. bis 24. Februar 2017, Bonn

12. Jahrestagung der Ethologischen Gesellschaft,
<http://etho2017.de/>

05. bis 10. März 2017, Ettal, Bayern

13th Spring School on Immunology
www.dgfi.org

05. bis 08. März 2017, Würzburg

Jahrestagung VAAM gemeinsam mit DGHM, Microbiology and Infection 2017
<http://www.microbiology-infection.de/>

06. bis 07. März 2017, Frankfurt am Main

DECHEMA-Frühjahrstagung der Biotechnologen; Schwerpunktthemen Kommunikation und Genome Editing
<http://dechema.de/FTBIO2017.html>

15. bis 18. März 2017, Kiel

Jahrestagung der Gesellschaft für Entwicklungsbiologie
<http://www.gfe-meeting.de/>

16. bis 18. März 2017, Greifswald

96. Jahrestagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft
<http://www.dpg2017.de/>

20. bis 23. März 2017, Rostock

19. Internationale Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie
<http://fruehjahrsschule-rostock2017.de/>

20. bis 23. März 2017, Erlangen

13. German Peptide Symposium
http://dechema.de/en/peptide13_2017.html

22. bis 25. März 2017, Marburg

27th Annual Meeting of the Society for Virology
<http://www.virology-meeting.de/>

23. bis 24. März 2017, Freising

International Conference on "Selection Theory and Breeding Methodology"
<http://www.plantbreeding.wzw.tum.de/index.php?id=94>

25. März bis 01. April 2017, Herrsching am Ammersee

TUM Spring School 2017 "Selection Theory I"
<http://www.plantbreeding.wzw.tum.de/index.php?id=95>

03. April 2017, Frankfurt am Main

Infotag Aptamere,
<http://dechema.de/aptamere2017.html>

20. April 2017, Rostock

Biokatalyse – Neue Enzyme, neue Verfahren, neue Produkte, http://dechema.de/Kolloquium_Biokatalyse_2017.html

15. bis 18. August 2017, Göteborg (Schweden)

Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik findet im Rahmen der BIOSYSEU-Tagung statt,
www.biosyst.eu

11. bis 13. September 2017, Köln

55. Jahrestagung der GV-Solas,
<http://gv-solas2017.de/>

12. bis 15. September 2017, Erlangen

47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, www.dgfi.org

17. bis 21. September 2017, Kiel

Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft,
<http://www.deutsche-botanische-gesellschaft.de/>

24. bis 27. September 2017, Bochum

Herbsttagung der GBM, „The molecular Basis of Life“
<http://www.molecular-basis-of-life.org/>

Der nächste VBIO-Rundbrief wird im Februar 2017 erscheinen.

Bitte senden Sie uns Informationen, Ankündigungen etc. bis zum

Redaktionsschluss 15. Februar 2017

an die VBIO-Geschäftsstelle Berlin. Wir freuen uns insbesondere auch über Kritik und Anmerkungen zur Verbesserung dieses Rundbriefes.
Vielen Dank!

Geschäftsstelle Berlin ~ Luisenstraße 58/59 ~ 10117 Berlin ~ 030/27891917 ~ klaproth-foerster@vbio.de ~ www.vbio.de
